



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lessings sämtliche Werke

in 20 Bänden

Dramatische Entwürfe und Fragmente

Lessing, Gotthold Ephraim

Stuttgart, [1882?]

Die Gebrüder Dürer, oder Die Großmütigen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-65087](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-65087)

Die Gebrüder Dürer

oder

Die Großmütigen.*)

Der Graf von Karlstadt. Andreas Dürer.
Cölestine. Ein Colonna.

I. Aufzug. Sz. I. Cölestine an dem Rahmen und wechselt ihre Arbeit mit Lesen ab. Sie hört eine Karosse kommen und tritt ans Fenster. „Was? vor unserm Hause tritt der vornehme Herr aus? Was für ein ehrwürdiger Mann! Husch mit den Büchern weg! Die Mannsleute lachen uns doch nur aus, wenn wir armen Mädchens ihnen zu Gefallen gern ein wenig klüger sein möchten.“ — Sz. II. Ein Bedienter meldet den Grafen an, welcher ihm sogleich nachfolgt. Er wolle den Herrn Andreas Dürer sprechen. Sie will, wie sie sagt, ihren Vater sogleich suchen. Sie läßt ihn allein. — Sz. III. Der Graf allein. Er bewundert Cölestinens ungekünstelte Artigkeit. „Was für ein sanft reizendes Auge! Welche holdselige Bescheidenheit! Ach, wenn sie es selbst wäre, die ich suchte! Doch sie nannte ihn ja Vater. Meine Tochter soll nicht bei Herrn Dürer sein; er soll mir nur Nachricht von ihr zu geben wissen. Wer weiß, wo sie ist? Wer weiß, zu welchem Pöbel sie ihr Unglück verschlagen hat? Ich suchte sie mit dem väterlichsten Verlangen und zittre, sie anzutreffen. Wie leicht, wie leicht kann sie mir unwürdig geworden sein, daß ich sie für meine Tochter nicht erkennen kann, und daß ich ihr nichts als ihre Niedrigkeit durch kleine Wohlthaten erträglich machen kann! Er sieht den Rahmen und bewundert ihre Arbeit. Er findet das Buch und legt Geld hinein. — Sz. IV. Andreas Dürer und

*) Zuerst gedruckt in: Danzel, Leising.

der Graf. Dieser sagt jenem, er habe gehört, daß er ihm von einem jungen Frauenzimmer Nachricht geben könne, welches in — — in Pension gewesen, wo er ehemals selbst gewohnt habe. Der Alte sagt ihm, daß er dieses kenne. Er fragt aber vorher, warum er sich danach erkundige. Der Graf thut verschiedene verfängliche Fragen und verlangt endlich, da er hört, daß es Cölestine gewesen, daß er sie ihm solle abfolgen lassen. Dürer wird darüber verdrießlich und glaubt, daß sie der Graf zu einer Maitresse ausgesehen habe, und verläßt ihn. Der Graf muß sich also auch wieder wegbegeben.

II. Aufzug. Sz. I. Dürer. Colonna. Cölestine. Dürer gibt beiden von dem Anliegen des fremden Herrn Nachricht. — Sz. II. Colonna. Cölestine. Anfangs ein verliebtes Gespräch. Wie Colonna das Geld aber in dem Buche findet, wird er eifersüchtig und rasend. — Sz. III. Der Graf kömmt dazu. Cölestine fährt auf ihn los, schmäht auf seine Geschenke, und Colonna legt sich auf sehr heftige Art darein. Er entdeckt dadurch, daß seine Tochter einen Liebsten hat, und geht voller Betrübnis und Verdruß.